

Kritik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **18 (1964)**

Heft 7

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

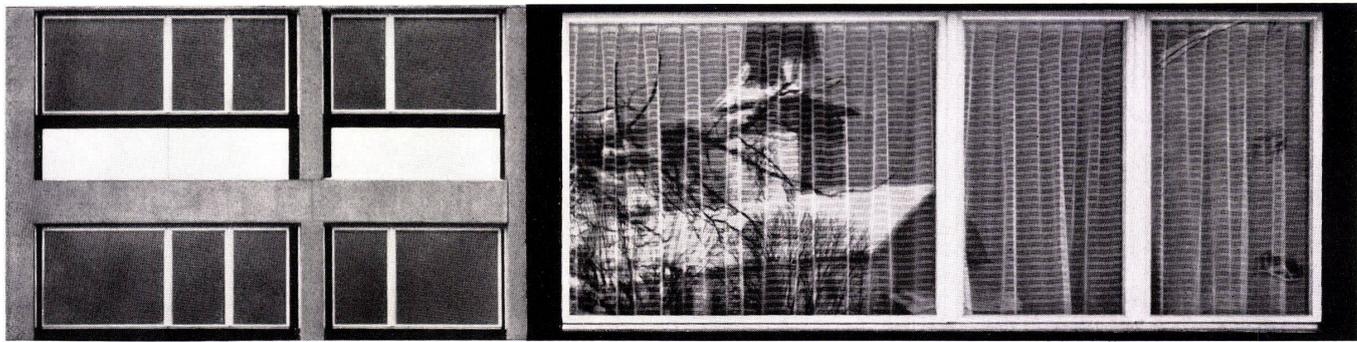
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

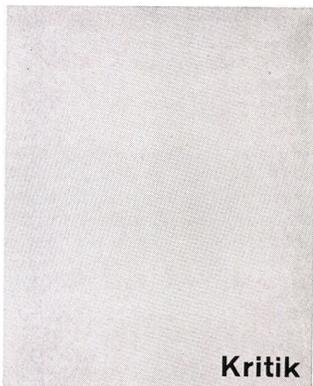
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Wahli + Cie Bern
Fensterfabrik
Scheibenstrasse 22-24
Telefon 031 41 11 55

wahli fenster



Kritik

Antwort

von Eberhard Kulenkampff auf die Kritik von Josef Lehmbruck.

Herr Lehmbruck, Düsseldorf, hat sich mit dankenswerter Intensität mit dem Heft 4/64 befaßt.

Sicherlich war es nicht die Absicht der Redaktion, und bestimmt war es nicht meine Absicht, das Problem verdichteter Häuser erschöpfend zu behandeln. Der Hinweis Lehmbrucks, «einmal das völlig überholte Baurecht anzugreifen», wird deshalb sicher von allen Baufachzeitschriften begrüßt werden. Vielleicht sollte Köngeter einmal Gelegenheit gegeben werden, die baupolizeilichen Schwierigkeiten beim Bau der Henkelsiedlung darzustellen.

Mir wird persönlich immer deutlicher, daß die Formen, zu der alles Werk unserer Hände (und Maschinen) zwangsläufig gerät, gar nicht sorgfältig genug von allem unge-

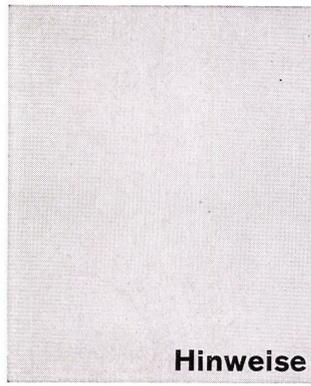
bährlichen Ausdruck befreit werden kann.

«Die Gestalt soll vor allem dem geistigen Menschen dienstbar gemacht werden.» Wenn Beziehungen zwischen «Gestalt» und «Geist» so stark sind, wie Lehmbruck (mit uns) annimmt, bedrücken wir nicht durch das viele «Gestalt»-en den konfrontierten Geist – der sich der von uns «aus der Aufgabe gefundenen Gestalt» überhaupt nicht mehr entziehen kann?

In Heft 4/64 sind solche Lösungen vor anderen ausgesucht worden, bei denen der Architekt nicht «nach einer Gesellschaftsordnung greift». Das drückt sich bei allen positiv beurteilten Lösungen unter anderem darin aus, daß sie nicht, wie Lehmbruck es für zwangsläufig hält, zu einem städtebaulichen Rapport geführt haben.

«Die Zukunft liegt in der Gruppierung aus allen Wohnformen» – ja, das fürchte ich auch, aber sollte es deshalb notwendig sein, den Ausdruckswert dieses Durcheinanders – dieser Kontraste zu potenzieren? Oder sollten wir im Gedenken an das amerikanische Schauspiel «Menschen und Mäuse» – das von dem Manne handelt, der alles erdrückt, was er liebt – nicht alle Aufdringlichkeit vermeiden, vielleicht so weit, daß man diese Bemühungen die «These von der Antiform» nennen könnte?

Ich fühlte mich durch die Architekten der ausgewählten Beiträge in dieser Annahme bestärkt – aber wir werden uns wohl alle noch weiter Gedanken zu diesem Thema machen müssen. ...



Hinweise

Fernsehturm für München

Mit einem Kostenaufwand von annähernd 13 Millionen Mark will die bayerische Landeshauptstadt auf dem Oberwiesenfeld einen 300 m hohen Fernsehturm errichten, für den in 200 m Höhe ein rotierendes, doppelstöckiges Restaurant eingebaut werden soll. Von hier aus wird sich den Besuchern ein imposanter Blick über die Stadt und auf die Alpenkette bieten. Der Stadtrat beschloß, zur Durchführung dieses Projektes eine GmbH zu gründen. Die Gäste sollen in zwei Aufzügen in einer Fahrzeit von 77 Sekunden zur überdachten Aussichtskanzel befördert werden können. Die Bundespost will auf dem Turm technische Einrichtungen für das Fernsehen installieren. Die Bauarbeiten sollen im Herbst 1964 beginnen.

Satz und Druck
Huber & Co. AG, Frauenfeld

31 bautechnische Lehrfilme hergestellt

In Zusammenarbeit mit dem Bundesminister für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung hat das Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht, München (Zweigstelle Berlin), in den letzten zehn Jahren 31 bautechnische Lehrfilme hergestellt. Die Filme behandeln in allgemein verständlicher Form bautechnische Einzelfragen. Sie sind besonders geeignet zur Verbreitung praktischer und wissenschaftlicher Erkenntnisse des Bauwesens im Unterricht an den technischen Lehranstalten, bei Veranstaltungen technischer Verbände und im Rahmen von Fortbildungskursen für den technischen Nachwuchs der Industrie, des Handwerks und der Verwaltung.

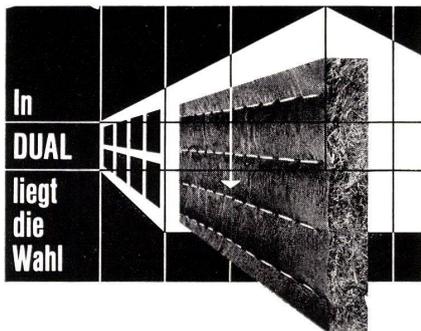
Kopien dieser Filme können bei den Landesbildstellen ausgeliehen werden.

Anschriften:

Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gem. GmbH, 8 München 26, Museumsinsel 1;
Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gem. GmbH, Zweigstelle Berlin, 1 Berlin 37, Schützallee 27-29.

Liste der Photographen

Morley Baer, Berkeley, Kalifornien
Kurt Lenk, Los Angeles, Kalifornien
Photo Karquel, Aulnay-sous-Bois
Studio A. Martin, Paris
Photo Industrielle du Sud-Ouest, Bordeaux
R. Tournayre, Bourg-Saint-Andéol
C. I. M. T., Paris



DUAL

KOKOSMATTEN

der Schutz gegen Kälte, Wärme
und Schall



TEXTILWERK E. KISTLER-ZINGG/REICHENBURG SZ

Telephon 055/7 72 62